

SINNER
AKTIENGESELLSCHAFT
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 2006

SINNER
AKTIENGESELLSCHAFT
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsjahr 2006

01. 01. 2006 – 31. 12. 2006

Inhalt

Seite

Geschäftsjahr 2006

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes	4
Lagebericht	5
Bilanz zum 31. 12. 2006	11
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. 01. - 31. 12. 2006	12
Anhang	14
Gewinnverwendungsvorschlag	19
Bestätigungsvermerk	20
Bericht des Aufsichtsrats	21

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Vorsitzender des Vorstands
der Stuttgarter Hofbräu Brau AG & Co. KG, Stuttgart;
Mitglied der Geschäftsführung
der Radeberger Gruppe KG, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, stellv.Vorsitzender

DIETER WOIWODE, Schönaich
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Volkswirt,
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, Vorsitzender

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Lagebericht

Geschäftsverlauf

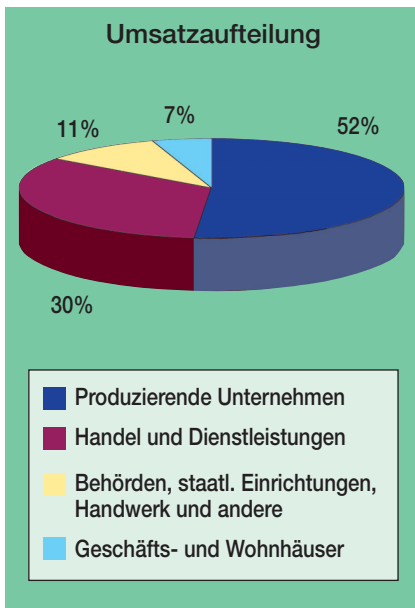
Im Jahr 2006 konnte erstmals seit Jahren wieder ein Konjunkturaufschwung in Deutschland mit einem BIP-Wachstum von 2,7 % verzeichnet werden. Hauptträger dieser Entwicklung ist das Exportwachstum und die damit verbundene verstärkte Investitionstätigkeit deutscher Unternehmen, aber auch der aus Sondereffekten resultierende Anstieg des privaten Konsums von 0,6 % sowie der Aufwärtstrend in der Baubranche. Diese positive Entwicklung ist am Ende des Jahres sogar auf dem Arbeitsmarkt angekommen. In Baden-Württemberg war - gegen den langjährigen Trend - im Dezember sogar eine Verminderung der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Allerdings ist dieser derzeitige Erfolg auf dem Arbeitsmarkt vor allem das Resultat von guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Reformen auf Unternehmensebene. Aktuell politische Reformvorhaben leisten noch nicht den erforderlichen Beitrag zur nachhaltigen Erholung der deutschen Wirtschaft.

Die positive Entwicklung in der Baubranche ist vor allem auf den starken Verlauf bei Gewerbeimmobilien zurückzuführen. Extrem hohe Überkapazitäten bei neuen Büroimmobilien sind abgeschmolzen, alte Flächen werden gegen neue Flächen getauscht.

In der zweiten Jahreshälfte 2006 ist es uns nach langjährigen Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe gelungen, die Baugenehmigung für das Nahversorgungszentrum Grünwinkel zu erhalten. Ende 2006 konnte bereits mit Baumaßnahmen begonnen werden. Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2007.

Das Neubauvorhaben wird das Betriebsgelände grundlegend verändern. Einerseits werden einige Gebäude abgerissen und die übrigen Gebäude grundlegend saniert, andererseits werden aufgrund des neuen Konzepts große Verkehrsflächen benötigt. Die entsprechenden Projekte sind bereits beauftragt bzw. befinden sich unmittelbar vor der Beauftragung.

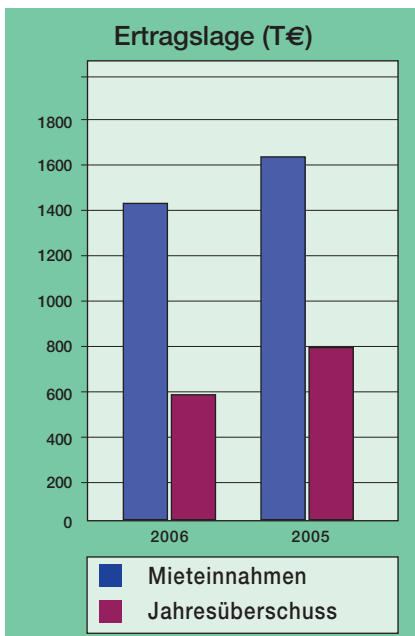
Die wesentlichen Verkaufsflächen sind an namhafte Mieter fest vermietet. Kleine Restflächen stehen kurz vor der Vermarktung. Entbehrliche Grundstücksflächen samt Gebäuden wurden bzw. werden verkauft, wodurch sich das Gelände verminderte. Die Erlöse stehen für die anstehenden Investitionen zur Verfügung.



Die **Mieterstruktur** ist durch die Neuausrichtung des Firmengeländes geprägt, wobei 2005 und 2006 durch die Beendigung von Mietverhältnissen beeinflusst waren. Dies ist aus der nachstehenden Aufgliederung der Mieteinnahmen (Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2005 in Klammern) zu erkennen:

	Prozent
• Produzierende Unternehmen	52 (46)
• Handels- und Dienstleistungsunternehmen	30 (39)
• Behörden, staatliche Einrichtungen, Handwerksbetriebe und andere	11 (10)
• Geschäfts- und Wohnhäuser	7 (5)

Umsatz- und Ertragslage



Im Vergleich mit unserem letzten Geschäftsjahr gingen die **Miet- und Pächterlöse** aufgrund von Kündigungen einiger Mieter im Rahmen der Umstrukturierung des Geländes um 10,6 % bzw. TEUR 172 zurück. Die Mieteinnahmen im Bereich produzierende Unternehmen (Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe) haben sich nicht verändert und liegen bei TEUR 736, wobei der Vertrag mindestens bis 30. September 2010 läuft.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich dagegen deutlich. Sie nahmen in 2006 von TEUR 1 auf TEUR 3.252 zu. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte zurückzuführen. Zum einen war der Sonderposten mit Rücklageanteil aufzulösen (TEUR 1.088) und zum anderen konnten Teilflächen des Betriebsareals verkauft werden. Die dadurch entstandenen Buchgewinne wurden in voller Höhe in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt.

Aufgrund von erheblichen Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen erhöhten sich die Gebäudekosten von TEUR 169 auf TEUR 873. Insgesamt stiegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von TEUR 587 um TEUR 3.238 auf TEUR 3.825.

Außerplanmäßige Abschreibungen resultieren aus der Abschreibung des Restbuchwerts eines Gebäudes, das wegen fehlenden Nutzungsmöglichkeiten abgerissen werden muss.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verminderte sich aufgrund der zurückgegangenen Umsatzerlöse sowie der deutlich gestiegenen Gebäudekosten von TEUR 1.039 auf TEUR 490.

Investitionen

In Sachanlagen wurden TEUR 1.042 für das Neubauvorhaben und diverse Umbaumaßnahmen investiert.

Für das geplante Neubauvorhaben fielen TEUR 705 an. Diese Investitionen betreffen insbesondere Planungstätigkeiten für das Nahversorgungszentrum.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals ist im Anhang beschrieben.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.

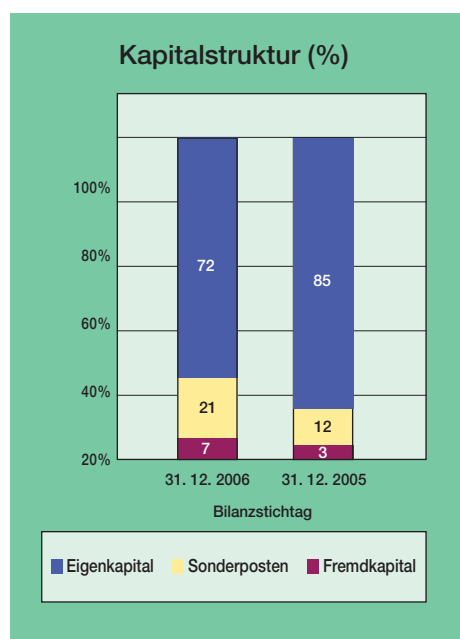
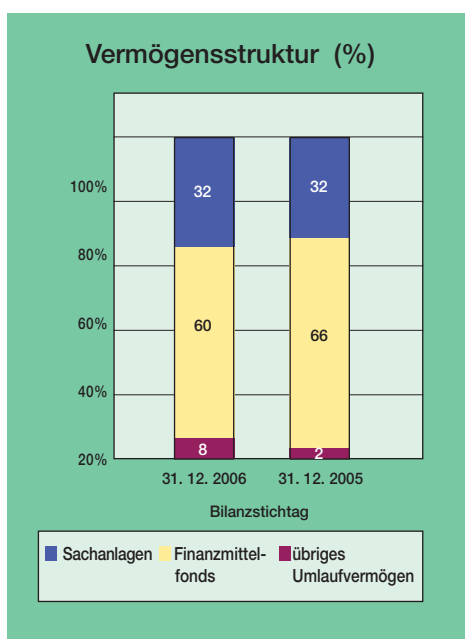
Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG).

Vermögens- und Finanzlage

Auf der **Aktivseite** der Bilanz verschoben sich die Relationen nur geringfügig. Die Veränderung war von den beschriebenen Investitionen sowie geltend gemachten Steuererstattungsansprüchen geprägt.

Das auf der **Passivseite** ausgewiesene Eigenkapital von TEUR 7.313 macht rund 72 % nach 85 % zum Vorjahresstichtag aus. Die Reduzierung ist wesentlich durch die höhere Bilanzsumme bedingt, absolut ergibt sich eine Verminderung um TEUR 156 oder 2,1 %.

Auf den Sonderposten mit Rücklageanteil entfallen 21 % der Bilanzsumme, auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten 7 %. Die Verschiebung resultiert einerseits aus der Einstellung des Buchgewinns in den Sonderposten und andererseits aus noch nicht bezahlten Verbindlichkeiten.



Risikomanagement

Im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden mögliche Risiken in einer Risiko-Inventur erfasst. Die für die Überwachung verantwortlichen Personen und etwaige Lenkungsmaßnahmen sind benannt.

Die Ergebnis-, Finanz- und Investitionsplanung wird laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Als wesentliches Risiko ist unverändert die Konzentration auf den Hauptmieter Moninger zu nennen. Diesem Risiko wird durch die Neuausrichtung des Betriebsgeländes begegnet. Aus heutiger Sicht wird die Umsetzung im Herbst 2007 greifen.

Daneben werden die übrigen Immobilien ständig auf ihren Erhaltungszustand überprüft. Erforderliche Instandhaltungen und Investitionen werden zeitnah ausgeführt. In den abgelaufenen zwei Jahren wurde die Gaststätte „Brauhaus Moninger“, Grünwinkel, grundlegend saniert und weiterentwickelt. Des Weiteren wurden erhebliche Mittel zur Instandsetzung der „Abfüllhalle“ bereitgestellt.

Ausblick

Die aktuellen Prognosen lassen für 2007 eine Fortsetzung der erfreulichen Konjunktur - gestützt auf ein weiteres Exportwachstum sowie einer Stabilisierung der Beschäftigungslage und des privaten Konsums - erwarten. Das künftig langfristig selbsttragende Wirtschaftswachstum und damit die Schaffung von Vertrauen und Sicherheit der Unternehmen und Verbraucher in Deutschland wird von den politischen Rahmenbedingungen und damit von einem zügigen Reformgelingen in der Steuer-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik abhängig sein.

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2007 wird durch die Neubauinvestition und abschließende Instandhaltungsaufwendungen bei bestehenden Immobilien maßgeblich beeinflusst sein. Die wesentlichen Mietverträge für das Neubauprojekt sind zwar abgeschlossen, Erträge daraus werden jedoch voraussichtlich erstmals 2008 entstehen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart (vormals: SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs Aktiengesellschaft, Stuttgart), ist unverändert mit Mehrheit an der Sinner AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht bringt zum Ausdruck, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Ferner wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die zu einem Nachteil der Gesellschaft geführt hätten.

Karlsruhe, 30. Januar 2007

DER VORSTAND

H. Winterberg

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Stand am 31. 12. 2006		Stand am 31. 12. 2005
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	3 256 485,00		2 790 540,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	793 492,66		141 451,22
II. Sonstige Wertpapiere	1 564 859,76		1 521 200,04
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4 597 132,04</u>		4 361 356,20
		6 955 484,46	6 024 007,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten		250,00	250,00
		<u>10 212 219,46</u>	<u>8 814 797,46</u>

Passiva

	Stand am 31. 12. 2006		Stand am 31. 12. 2005
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4 524 000,00		4 524 000,00
II. Kapitalrücklage	87 272,41		87 272,41
III. Gewinnrücklagen	2 160 000,00		2 160 000,00
IV. Bilanzgewinn	<u>541 838,59</u>		697 553,90
		7 313 111,00	7 468 826,31
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2 158 043,00	1 088 029,12
C. Rückstellungen		242 000,00	34 000,00
D. Verbindlichkeiten		499 065,46	223 942,03
		<u>10 212 219,46</u>	<u>8 814 797,46</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

	1.1. - 31.12.2006 EUR	1.1. - 31.12.2005 EUR
1. Umsatzerlöse	1 450 995,64	1 622 870,05
2. Sonstige betriebliche Erträge	3 251 925,50	1 450,51
	<u>4 702 921,14</u>	<u>1 624 320,56</u>
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	553 959,34	124 853,92
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3 824 738,61	586 749,19
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	165 783,95	126 416,33
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>247,11</u>	<u>224,90</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	489 760,03	1 038 908,88
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-124 000	201 950,14
9. Sonstige Steuern	<u>73 475,34</u>	<u>41 005,96</u>
10. Jahresüberschuss	540 284,69	795 952,78
11. Gewinnvortrag	1 553,90	1 601,12
12. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>100 000,00</u>
13. Bilanzgewinn	<u><u>541 838,59</u></u>	<u><u>697 553,90</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	Buchwerte zum 31.12.2006	Buchwerte zum 31.12.2005	Abschrei- bungen 2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	10 738	308	45	8 739	2 262	2 511	536
2. Technische Anlagen und Maschinen	64	0	0	55	9	11	2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	59	29	11	13	64	51	16
4. Anlagen im Bau	217	704	0	0	921	217	0
	<u>11 078</u>	<u>1 041</u>	<u>56</u>	<u>8 807</u>	<u>3 256</u>	<u>2 790</u>	<u>554</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Sinner AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien zum amtlichen Handel zugelassen sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger - im Wesentlichen linearer - Abschreibungen bewertet. Von der Möglichkeit, Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG vorzunehmen, wurde in zurückliegenden Jahren Gebrauch gemacht. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bzw. zum Barwert, die **sonstigen Wertpapiere** zu den Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind auf Seite 13 dargestellt.

Aufgrund des geplanten Abrisses eines Gebäudes wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von TEUR 404 erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	5
2. Sonstige Vermögensgegenstände	787	136
	<u>793</u>	<u>141</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuererstattungsansprüche sowie erst nach dem Stichtag rechtlich entstehende Zinsen.

Sonstige Wertpapiere Unter sonstigen Wertpapiere sind Anteile an einem Geldmarktfonds ausgewiesen. Thesaurierte Zinsen wurden als Anschaffungskosten aktiviert.

Gezeichnetes Kapital Das Grundkapital in Höhe von EUR 4.524.000,00 ist eingeteilt in 1.740.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 2.160. TEUR 365 entfallen auf die gesetzliche und TEUR 1.795 auf andere Gewinnrücklagen.

Bilanzgewinn	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Jahresüberschuss	540	796
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2	2
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-100
	<u>542</u>	<u>698</u>

Sonderposten mit Rücklageanteil Der Bilanzbetrag ist gemäß § 273 HGB i. V. m. § 6b EStG gebildet.

Rückstellungen	1.1.06 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.06 TEUR
1. Steuerrückstellungen	0	0	0	102	102
2. Sonstige Rückstellungen	34	-33	-1	140	140
	<u>34</u>	<u>-33</u>	<u>-1</u>	<u>242</u>	<u>242</u>

Die Steuerrückstellung betrifft Ertragsteuern sowie nicht abzugsfähige Umsatzsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen unterlassene Instandhaltung und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
1. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	69	24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	406	166
3. Sonstige Verbindlichkeiten	24	34
	<u>499</u>	<u>224</u>

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Umsatzerlöse

Es werden inländische Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten Erträge im Wesentlichen aus dem Abgang von Sachanlagen und aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (TEUR 1088).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Es handelt sich vor allem um eine für sachliche und personelle Dienstleistungen zu zahlende Umlage, um Instandhaltungs- und Versicherungsaufwendungen, um Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6b EStG (TEUR 2.158) sowie sonstige Unternehmenskosten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Enthalten sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 2).

Zinsen und ähnliche Anwendungen

Enthalten sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 109 (Vj. EUR 90).

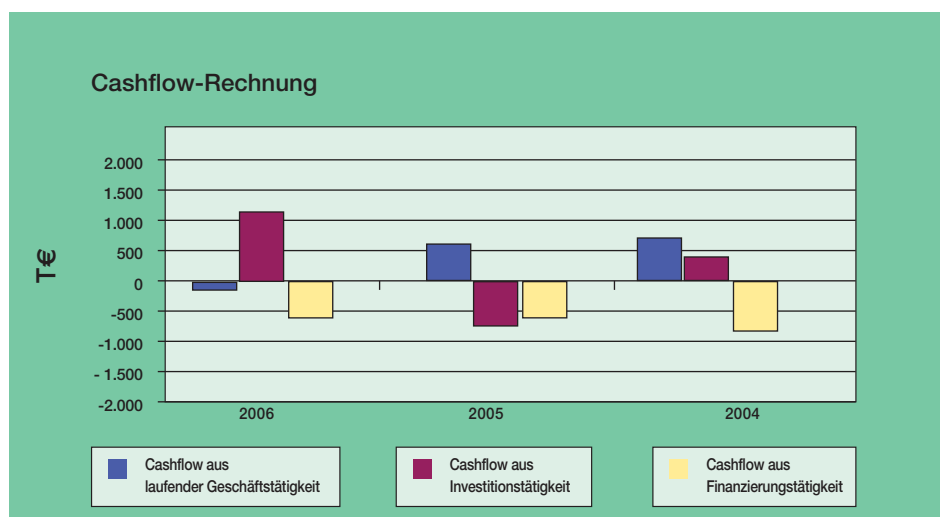
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Beträge betreffen einerseits Vorjahre, insbesondere erwartete Nachzahlungen aufgrund der steuerlichen Außenprüfung. Andererseits wurde das Körperschaftsteuerguthaben aus der Umstellung vom Anrechnungs- auf das Halbeinkünfteverfahren als Barwert aktiviert.

Kapitalflussrechnung

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	540	796
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	554	125
Veränderung der Rückstellungen	208	-738
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	1 070	0
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-2 158	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-652	973
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	275	157
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-163</u>	<u>1 313</u>

	2006 TEUR	2005 TEUR
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1 042	-743
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2 180	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>1 138</u>	<u>-743</u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung von Dividenden	-696	-644
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-696</u>	<u>-644</u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	279	-74
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5 883	5 957
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>6 162</u>	<u>5 883</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	4 597	4 362
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1 565	1 521
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>6 162</u>	<u>5 883</u>



Sonstige Angaben

Belegschaft Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Sinner AG entrichtet für die Vorstandstätigkeit eine durch Dienstleistungsvertrag festgelegte Entschädigung an die Brauerei Moninger AG, Karlsruhe. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden TEUR 62 vergütet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 betragen EUR 7.500,00.

Mitglieder des Aufsichtsrats

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Vorsitzender des Vorstands
der Stuttgarter Hofbräu Brau AG & Co. KG, Stuttgart;
Mitglied der Geschäftsführung
der Radeberger Gruppe KG, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, stellv.Vorsitzender

DIETER WOIWODE, Schönaich
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Volkswirt,
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, Vorsitzender

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Brauerei Moninger AG, Karlsruhe

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Vorstand der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft,
Karlsruhe

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss wäre ohne die im Berichtsjahr und in früheren Jahren vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen und die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil um TEUR 635 höher. Im Falle einer Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sind künftige Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 569 zu erwarten.

**Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 541.838,59 eine Dividende von EUR 0,31 je Aktie = EUR 539.400 zu zahlen und den Restbetrag von EUR 2.438,59 auf neue Rechnung vorzutragen.

**Prüfungs- und Beratungs-
gebühren**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 8, für Steuerberatungsleistungen TEUR 2.

Konzernverhältnisse

Die SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Sinner AG beteiligt ist.

Die Sinner AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann dann im Zentralen Unternehmensregister eingesehen werden.

**Erklärung gemäß § 161
AktG zu dem Deutschen
Corporate Governance Kodex**

Die Sinner AG hat für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 30. Januar 2007

DER VORSTAND

H. Winterberg

Bestätigungs- vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

“Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Stuttgart, 2. Februar 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Kern
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, die Investitionen des Bauvorhabens sowie die Vermarktung des Firmengeländes erörtert. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingehend beraten und die Erklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2007 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt und damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 3. April 2007

DER AUFSICHTSRAT

Rebel, Vorsitzender

